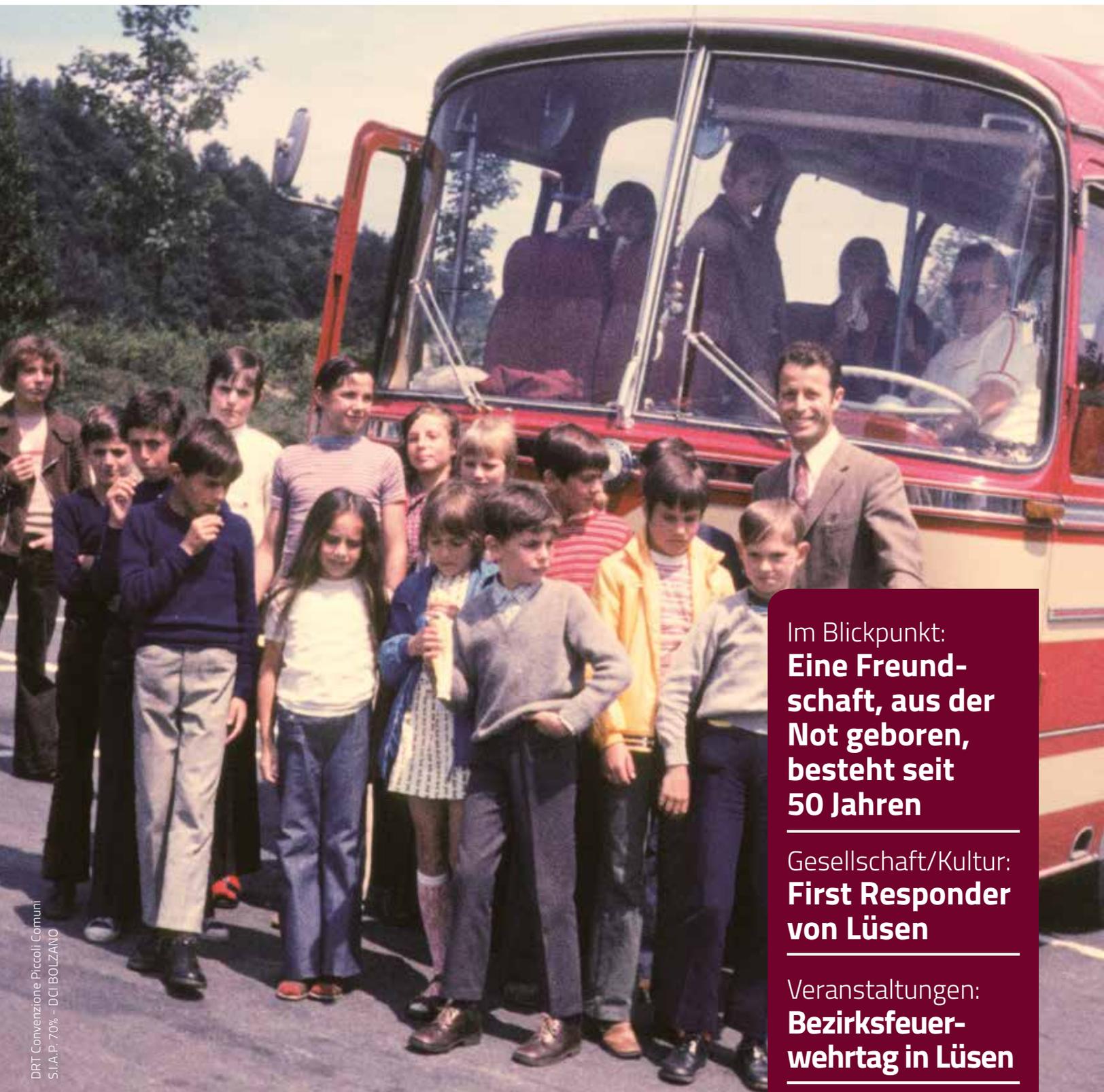




LISNA

Informationszeitschrift der Gemeinde Lüssen

Ausgabe 21 · Jahrgang 17 · Juni 2017 · www.gemeinde.luesen.bz.it



Im Blickpunkt:
Eine Freundschaft, aus der Not geboren, besteht seit 50 Jahren

Gesellschaft/Kultur:
First Responder von Lüssen

Veranstaltungen:
Bezirksfeuerwehrtag in Lüssen

INHALT

3 Grußworte des Bürgermeisters

IM BLICKPUNKT

4 Eine Freundschaft, aus der Not geboren, besteht seit 50 Jahren

WOHNEN/BAUEN

8 Baukonzessionen

WIRTSCHAFT

9 Alois Hinteregger bleibt Ortsobmann des HGV

AUS DER GEMEINDESTUBE

- 10 Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?
- 15 Verstorbene 2016
- 16 Gratulationen
- 17 Hochzeiten 2016
- 18 Geburten 2016

GESELLSCHAFT/KULTUR

- 20 Bibliothek auf dem Weg ins digitale Zeitalter
- 22 First Responder von Lüssen
- 24 KVV auf Reisen
- 25 HALLO, wir sind die LÜSNER MINIS
- 26 Kräuter, Pilates und Klopftechnik
- 27 Katholischer Familienverband mit neuer Führungsriege
- 27 Bittgang zur Kassiansprozession

- 28 PROGRESS GROUP - Immer auf dem neuesten Stand

DORFGESCHICHTE

30 Was sich früher zugetragen hat

SPORT/VERANSTALTUNGEN

- 31 Startschuss für die „Lisna Läufer“
- 32 Gelungener Auftakt des KTM-Alpencups
- 33 Bezirksfeuerwehrtag mit Florianifeier in Lüssen

FÜR UNSERE JUNGEN LESER

35 Rätselspaß

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das erste Halbjahr war für unser Redaktionsteam ein durchaus bewegtes. Im Frühjahr freuten wir uns über den 80. Geburtstag von Paul Detomaso, der seit

der ersten Stunde für den Lisna schreibt und dessen Berichte aus der Pfarrchronik nicht mehr wegzudenken sind. Wenige Wochen darauf mussten wir uns von Othmar Plaickner verabschieden, der viel zu früh verstarb. Er hat über Jahre als Schriftleiter etliche Ausgaben des Lisna maßgeblich mitgestaltet und so dazu beigetragen, das Blatt als Dorfzeitung zu etablieren. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott hierfür.

Euch allen wünsche ich eine informative Lektüre und einen erholsamen Sommer.

Carmen Plaseller
Schriftleiterin

Lisna im Briefkasten

Sie haben Verwandte oder Bekannte, die nicht in Lüssen wohnen, aber die die Gemeindezeitung „Lisna“ gerne erhalten würden? Dann teilen Sie uns deren Adresse mit: entweder direkt im Gemeindeamt oder über die E-Mail lisna@gemeinde.luesen.bz.it

Der „Lisna“ wird auch auf der Webseite

www.gemeinde.luesen.bz.it veröffentlicht.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Lüssen · Eintrag Lg. Bozen 4/01 vom 27.2.01; Lisna: Dorfstraße 21, 39040 Lüssen
 Kontakt: lisna@gemeinde.luesen.bz.it
 Koordination/Schriftleitung: Carmen Plaseller (cpl) · Redaktion (ion): Paul Detomaso (pde), Egon Huber (ehu), Josef M. Fischnaller (bm), Heidi Oberhauser (hde) · Foto Titelseite: Detlef Ruffert
 Motiv Titelseite: Paul Detomaso begleitet 15 Kinder zum Ostsee-Aufenthalt
 Presserechtlich verantwortlich: Elmar Albertini
 Grafisches Konzept & Gestaltung: Heidi-Grafik, www.heidi-grafik.it · Lektorat: Doris Brunner, www.textsalon.it
 Druck: A. Weger, Brixen, Gesamtauflage: 1.100 Stück

GRUSSWORTE DES BÜRGERMEISTERS



Liebe Lüsnerinnen und Lüsner, liebe Heimatferne und Feriengäste!

Ein halbes Jahr ist seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe des „Lisna“ schon wieder vergangen. Wir blicken zurück auf einen außergewöhnlich trockenen Herbst und Winter, dessen Folgen wir noch immer spüren. Zum Glück gab es im Frühjahr noch einige ergiebige Niederschläge, sodass die Quellen und die Natur sich langsam erholen konnten.

Nach einem relativ ruhigen Jahr 2016 haben wir uns für heuer viel vorgenommen. Für dringende Vorhaben stehen gut drei Millionen Euro zur Verfügung. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist schon vergeben und bis Ende des Jahres sollte für die Betriebe und Haushalte der Anschluss möglich sein. Ein großes Augenmerk wollen wir heuer der Energieeinsparung widmen. So werden die gesamten Fenster und Türen des Gemeindehauses, der Turnhalle und im Kellergeschoss des Kindergartens ausgetauscht. Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung und ein Teil der Sportanlagen auf die LED-Technologie soll fortgesetzt werden. Kurz vor der Vergabe stehen die Arbeiten zum Bau der Kanalisierung bis zum Löchlerhof, der neuen Quellsammeln „Bacher Scheatl“ und die Neuverlegung der Zuleitung. Bei der Turnhalle soll ein kleiner Zubau für ein Magazin und ein Boulder Raum errichtet werden. Für die Verbesserung und die Sicherheit der

Gemeindestraßen werden größere Arbeiten durchgeführt. Beim Fernheizwerk wurde ein neuer Kessel mit 350 KW für den Sommerbetrieb installiert. Die Finanzierung für die Urnenbestattung ist ebenfalls gesichert. Über das europäische Förderprogramm „Leader“ soll noch heuer die Schmiede Kaserbach und die Einrichtung für eine Medikamentenausgabestelle umgesetzt werden.

Die Bildung einer Gesellschaft zur Führung des gemeinsamen E-Werkes mit dem Begrenzungskonsortium Natz steht ebenfalls bevor. Die staatliche Förderung des Verkaufspreises des Stromes ist inzwischen schriftlich eingetroffen. Dadurch wird über Jahrzehnte eine nicht zu unterschätzende Wertschöpfung für unser Tal gesichert. Für die Beteiligung zum Bau des Seniorenheimes mit dem ÖBPB „Zum Heiligen Geist“ Brixen sind die ersten Geldmittel vorgesehen worden. Den Vereinen und Organisationen werden wir auch heuer die nötige Unterstützung zukommen lassen.

Ende April wurde mit unseren Freunden aus dem Kreis Marburg-Biedenkopf das 50-jährige Bestehen der freundschaftlichen Beziehungen gefeiert. Es waren schöne und unvergessliche Stunden, die wir miteinander verbringen durften. Mit der festen Überzeugung, unsere Kontakte weiter zu pflegen, verabschiedeten wir uns von lieb gewonnenen Menschen.

Leider verabschieden mussten wir uns von unserer Dorfältesten Kreszenz Niederkofler, die uns mit stolzen 104 Jahren für immer verlassen hat. Somit ist Viktoria Mellauner mit 96 Jahren die älteste Lüsnerin. Herzliche Gratulation! Viel zu früh verlassen hat uns der ehemalige Schulleiter Othmar Plaickner. Trotz seines starken Lebenswillens und seines beispielhaften Optimismus hat er den Kampf gegen die Krankheit verloren. Viele Jahre war Otti auch Schriftleiter dieser Zeitung. Als langjähriger Gemeinderat und Vizebürgermeister, als Ortsobmann der SVP, als „Berieffer“ und Platzsprecher, als Sportfunktionär und gewissenhafter Schulleiter hat er in Lügen Geschichte geschrieben. Eine unüberschaubare Menschenmenge bei seiner Beerdigung brachte zum Ausdruck, wie beliebt und anerkannt Otti in Lügen und darüber hinaus war. Danke Otti für alles, was du für die Dorfgemeinschaft geleistet hast!

Ich wünsche euch allen schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub. Unseren Betrieben wünsche ich eine gute Saison und unseren Feriengästen unvergessliche Tage bei uns in Lügen. Euch allen eine glückliche Zeit mit Menschen, die es gut mit euch meinen.

Euer Bürgermeister
Sepp Fischmaller

Eine Freundschaft, aus der Not geboren, besteht seit 50 Jahren

Heuer wird die Freundschaft der Gemeinde Lüssen mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf ein halbes Jahrhundert alt. Grund für uns, die Gründerzeit und die Entwicklung dieser Bindung Revue passieren zu lassen.

Unwetterkatastrophe von 1966

Franz Kaser erinnert sich: „Ich war damals noch sehr jung und erst wenige Monate Bürgermeister, als wir die großen Unwetterschäden hatten. Die Aufgaben, die auf die gesamte Gemeinde zukamen, waren mehr als herausfordernd.“

Starke Regenfälle richteten Mitte August 1966 große Schäden an. Die abgerutschte Talstraße bei Kilometer 9,6 konnte jedoch relativ rasch soweit hergestellt werden, dass ein notdürftiger Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Doch die Straßen in die Fraktionen Petschied und Kreuz blieben länger unterbrochen. Die Freiwillige Feuerwehr war stark gefordert, nachfließende Wassermassen von einigen Gebäuden fern zu halten.

„Ein Unglück kommt selten allein,“ erinnert sich der Alt-Bürgermeister, „und so hatten wir am Ende des Jahres 1966 eine wirkliche Katastrophe. Die Gemeinde war verhältnismäßig arm, ich wusste nicht, wie wir mit dieser Situation fertig werden sollten.“

Denn kaum waren die Schäden der Sommergewitter halbwegs behoben, kam in den ersten Novembertagen ein neues, noch schwereres Unheil über das Tal. Die ganze Talsohle wurde auf acht Kilometer von den zehn Wildbächen, die in den Hauptbach „Lasanke“ mündeten, in ein Schuttfeld verwandelt. Die Freiwillige Feuerwehr unter Kommandant Karl Huber war rund um die Uhr damit beschäftigt, die Wassermassen abzuleiten. Trotzdem konnte sie gegen diese Naturgewalt wenig ausrichten. Die Talstraße wurde auf



Die Petschieder Straße wurde vollkommen weggeschwemmt

einer langen Strecke von Petschied bis zur Glibeser Säge völlig überschwemmt oder weggerissen. Auch die Bergflanke über dem Bruch der Talstraße hatte sich erneut unter dem Druck des Wassers in Bewegung gesetzt. Die Straßen nach Kreuz und Petschied wurden vollkommen weggeschwemmt. Wiesen und Äcker waren großteils von Geröll und Schutt, Steinen, Baumstämmen und Wurzeln überschwemmt und zugeschüttet. Im ganzen Tal waren kleinere und größere Muren abgegangen, Brücken wurden weggerissen, Sägewerke entlang der Bäche vollständig, Häuser teilweise beschädigt.

Diese Unwetter richteten in ganz Südtirol enorme Schäden an. Allein in Lüssen wurde das Schadensausmaß auf über 100 Milli-

onen Lire geschätzt. „Damals berichteten Tageszeitungen im In- und Ausland über diese katastrophalen Ausmaße der Verwüstung,“ so der Alt-Bürgermeister, „ich wusste damals nicht, was ich der Not der Leute entgegenstellen konnte.“ Bis eine erfreuliche Mitteilung im Rathaus eingelangte.

Landkreis Biedenkopf bietet Hilfe an

Gemeinden und öffentliche Körperschaften im deutschsprachigen Ausland boten den Südtirolern Hilfe an. So auch der Kreistag von Biedenkopf. Ein Beamter fuhr rund 900 Kilometer von Hessen zum damaligen Südtiroler Landeshauptmann Silvius Magnago nach Bozen und

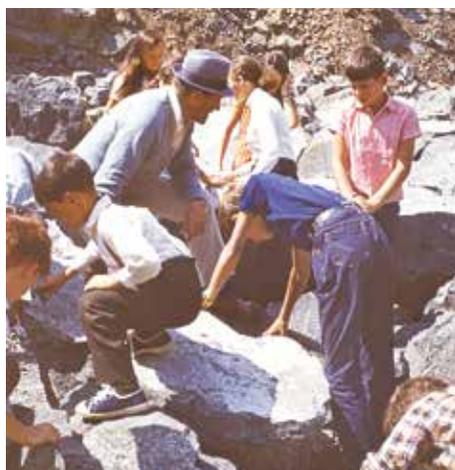


Die dritte Gruppe: Spiele am Strand in Glücksburg (1976)



Fotos: privat

Aufbruch zu einer Tagesfahrt (1978)



Die erste Gruppe aus Lüsen ist vor der Fahrt nach Glücksburg im Landkreis. Hier der Besuch im Diabas-Steinbruch in Steinperf, zusammen mit Gottlieb Plaickner (1970)



Die fünfte Gruppe im Zeltlager Glücksburg mit Paul und Paula Detomaso, rechts Kreisjugendpfleger Detlef Ruffert (1980)

erkundigte sich nach einer Südtiroler Gemeinde, die besonders schwer getroffen wurde und dringend Hilfe benötigte. Dieser nannte – da das Schadensausmaß im Verhältnis zu den Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung südtirolweit am höchsten war – das Lüsner Tal. „Ich kann mich noch gut erinnern, wie eine Delegation aus Biedenkopf im Tal auf Lokalaugenschein war,“ berichtet Kaser. „Mit der Übergabe einer so stattlichen Geldsumme durch Landrat Siegfried Sorge haben wir aber nicht gerechnet. Umso größer war unsere Freude, die dringend benötigten Reparaturen der Straßen, Brücken und Wege beginnen zu können.“ Einige Mo-

nate später schickte der Kreisjugendleiter Detlef Ruffert im Auftrag des Landkreises ein Schreiben an die Grundschule Lüsen. 15 Lüsner Kinder dürften in Begleitung einer Lehrperson im Sommer 1970 kostenlos nach Biedenkopf fahren und nach einem Kurzaufenthalt mit den Kindern des Landkreises an der Ostsee zwei Wochen Urlaub verbringen. Lehrer Gottlieb Plaickner nahm die Einladung dankend an. Im selben Jahr kamen die ersten Gäste aus dem Landkreis in einem Bus auf einer sehr abenteuerlichen Fahrt entlang der Lüsner Straße ins Tal. Die ersten gegenseitigen Besuche hatten begonnen – auf die viele weitere folgen sollten.

Ostseeaufenthalt alle zwei Jahre

Ab dem Jahr 1972 begleitete Lehrer Paul Detomaso die jeweils 15 Kinder. „Die Kinder hatten einen Meeraufenthalt im Kopf. Dass es an der Ostsee nicht so warm wie an der Adria ist, das überraschte viele,“ erinnert sich Detomaso. „So bekamen alle Kinder einen neuen Trainingsanzug, über den sie sich noch Monate später sehr freuten.“ An der Ostsee angelangt, sahen viele – wenn nicht die meisten – Lüsner Kinder erstmals das Meer. Nach zweiwöchigem Aufenthalt folgte die Rückreise mit dem Bus nach Biedenkopf und von



Offizieller Besuch in Lüssen: Bürgermeister Dr. Kaneider und Paul Detomaso begleiten den Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit Landrat Dr. Sorge bei einem Rundgang durch Lüssen. (1976)

dort mit dem Nachtzug nach Brixen. Im Gegenzug begleitete Kreisjugendpfleger Ruffert Kinder aus Biedenkopf zu einem Ferienaufenthalt in die Pension Schönblick nach Lüssen. 1974 erfolgten erneut die gegenseitigen Besuche der Kinder und auch die Musikkapelle Lüssen stattete dem Landkreis einen Besuch ab.

Verschwisterung mit Steffenberg

In der Zwischenzeit wurde die Talstraße von Brixen nach Lüssen ausgebaut. Wieder kamen Gäste – diesmal weniger abenteuerlich – aus dem hessischen „Hinterland“ nach Lüssen. Die Kinder verbrachten einen Ferienaufenthalt in den Häusern Schönblick und Zalner. 1976 wurden die Lüsner Kinder erneut für einige Tage bei Familien in Steffenberg untergebracht. 1977 fuhr die Musikkapelle ein zweites Mal zum Grenzgang nach Biedenkopf, in Begleitung des damaligen Bürgermeisters Albert Kaneider. Das Wetter meinte es diesmal gar nicht gut, an allen drei Tagen regnete es am Morgen in Strömen. Als die Lüsner 1978 wieder zum Aufenthalt an der Ostsee eingeladen wurden, fuhr Bürgermeister Kaneider erneut bis nach Steffenberg mit. Zwischen ihm und dem dortigen Bürgermeister Hans Klingelhöfer wurden freundschaftliche Beziehungen geknüpft. So entstand der



Besuch des Kreisausschusses und des Bürgermeisters Dr. Kaneider mit Mitgliedern des Gemeinderats im Südtiroler Landtag und bei Landeshauptmann Silvius Magnago in Bozen

Wunsch nach einer Verschwisterung der beiden Gemeinden. Die feierliche Unterzeichnung und der Austausch der Urkunden erfolgten am 17. Juni 1979 in Lüssen.

Freundschaftlichen Bande gefestigt

Gäste aus dem Landkreis trafen weiterhin in Lüssen ein, auch die Gratisaufenthalte der Lüsner Kinder wurden alle zwei Jahre fortgesetzt. Paul Detomaso, der die Lüsner Kinder sechsmal begleitete, erinnert sich: „Wir sind immer wieder gern an die



Fotos: privat

Offizielle Veranstaltung der Gemeinde Lüssen: „Verbindungen“ kann man herstellen

Ostsee gefahren. Trotz Zugverspätungen, für die Kinder mitunter viel zu schwer gepackter Koffer oder großem Heimweh ging eigentlich immer alles gut.“ Bei der Fahrt im Jahr 1984 durften auch Kinder aus dem Kinderdorf mit einer Kinderdorfmutter mitfahren, die in Steffenberg eine neue Heimat fand. Othmar Plaickner führte als Nachfolger in der Schulleitung die Fahrten an die Ostsee fort.

So fuhren im Laufe der 50 Jahre immer wieder Musikgruppen, Schützen, Gemeinderäte und auch Tourismusvereinsmitglieder auf Einladung des Landkreises und der Gemeinde Steffenberg in das so genannte „Hinterland“ nach Hessen. Von den jüngsten Begegnungen und Unternehmungen berichtete Bürgermeister Josef M. Fischnaller anlässlich einer schlichten Feier am 21. April im Versammlungsraum der Feuerwehrhalle. Seiner Feststellung, wonach sich noch jeder Landrat und Bürgermeister von Steffenberg in Lüssen wohlfühlte, pflichtete Landrätin Kirsten Fründt bei. „Auch wenn Tradition, Brauchtum und Religion uns unterscheiden, gab und gibt es doch immer wieder einen Anlass, sich trotz der sehr weiten Entfernung zu treffen,“ so die Landrätin.



Alt-Bürgermeister Franz Kaser erinnert an die Geburtsstunde der Partnerschaft mit dem Landkreis



Bürgermeister Josef Maria Fischnaller überreicht Landrätin Kirsten Fründt eine Erinnerungstafel



Der ehemalige Landrat Robert Fischbach, seit Jahren ein gern gesehener Gast in Lüssen



Eindrücke der 50-Jahrfeier



Die hessischen Freunde unterwegs im Lüsner Wandergebiet



Baukonzessionen von November 2016 bis April 2017

ANTRAGSTELLER	PROJEKT
Hinteregger Immobilien KG der Kaser Angelika & Co.	Umbau und Erweiterung des Hotel Sonnwies - Zimmer Ostflügel
Josef Maria Fischnaller	Umwidmung Lager zu Garage Mat. Anteil 2 Bp. 542 KG. Lüsen
Stefano Celentano	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses - Errichtung Autoabstellplätze - Schlussvariantenprojekt - Gebäude B
Günther Hinteregger	Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Wirtschaftsgebäudes - Errichtung von unterirdischen Autoabstellplätzen
Wolfgang Kaser	Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses - Errichtung von Garagen als Zubehör zur Wohnung Kaser - Schlussvariantenprojekt
Helmut Pedratscher	Projekt zur Errichtung von zwei Pergolas beim bestehenden Wohnhaus B.P. 548 in Lüsen
Weginteressentschaft Lüsen	Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zu den Höfen Goar, Gschlenge und an der Bürger Kurve in Lüsen
Werenfried Ploner	Projekt im Sanierungsweg: Erweiterung Maschinenraum im Kellergeschoss und Vergrößerung der darüber liegenden Überdachung im Erdgeschoss beim Schönbrunnhof
Werenfried Ploner	Abbruch, Umwandlung und Verlegung von landw. Kubatur lt. Art. 107, Abs. 23 des LROG und Errichtung eines Einfamilienhauses und einer Garage als Zubehör zur Erstwohnung - Errichtung von Parkplätzen lt. Art. 124 des LROG beim Schönbrunnhof auf den Bp. 292 und 625 und Gp. 175/1 KG Lüsen
Jolanda Hinteregger	Sanierung und Erweiterung des Stalles, Verlegung der Mistlege und des Maschinenraumes auf der B.p. 670 und G.p. 310/3 K.G. Lüsen und Verlängerung der Baukonzession für die Fertigstellung der Arbeiten - 3. Variantenprojekt
Gemeinde Lüsen	Erweiterung des Parkplatzes Schwaiger Böden auf den Gp. 1546/2 und 1546/4 KG Lüsen - Variantenprojekt
Gemeinde Lüsen	Abbruch und Neubau der Berger Brücke über den Gfasebach in Lüsen
Albert Prosch	Energetische Sanierung sowie interne Umbauarbeiten zur behindertengerechten Adaptierung des Wohnhauses auf der B.p. 433 KG. Lüsen - 1. Variante
Franz Rastner	Sanierung und Umbau des Kochhofes in Lüsen - Erneuerung der Baukonzession
Gemeinde Lüsen	Errichtung eines Arztambulatoriums und einer Medikamentenausgabestelle beim ehemaligen Unterwirt - Schlussvariante
Rainhard Niederkofler	Ausführung von Innenarbeiten in der Wohnung auf der B.p. 462 K.G. Lüsen
Gemeinde Lüsen	Einbau eines 2. Biomassekessels beim Fernheizwerk Lüsen
Gemeinde Lüsen	Sanierung der Flittner Straße - Erneuerung der Baukonzession
Gottfried Federspieler	Unterteilung einer Wohnung in zwei Wohneinheiten und interne Umbauarbeiten auf der B.p. 195 K.G. Lüsen
Gerhard Hinteregger	Qualitative und quantitative Erweiterung der Pension „Kompatscherhof“; bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung
Tobias Hinteregger	Energetische Sanierung und bauliche Erweiterung Wohnung im 1. Obergeschoss Wohnhaus „Hinteregger“ auf BP 481 KG Lüsen
Ulrich Wiesmeier	Sanierung und Umbau des Gruberhofes in Lüsen auf B.p. 20 KG Lüsen
Günther Hinteregger	Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Wirtschaftsgebäudes - Errichtung von unterirdischen Autoabstellplätzen - 1. Variantenprojekt
Alois Federspieler	Qualitative Erweiterung des Hotel Herolerhof auf der B.p. 62 K.G. Lüsen - 1. Variantenprojekt
Ernst Rastner	Projekt im Sanierungsweg für den Wirtschaftsraum und das Futterlager beim „Scheater“

Otmar Flenger	Errichtung einer unterirdischen Garage - 3. Eingabe
Gemeinde Lüsen	Errichtung eines Grünschnittlagers auf der G.p. 499/2 und 3013 K.G. Lüsen
Florian Fischnaller	Sanierung und Erweiterung des Stalles am Niederburgerhof auf der B.p. 69 und G.p. 350/1 K.G. Lüsen - 2. Varianteprojekt
Ewald Kier	Durchführung von Umbauarbeiten am Wohngebäude des Grünfelderhofes in Lüsen
Hannes Lamprecht	Errichtung Heubelüftungsanlage, Einbau Heukran
Edeltraud Oberhauser	Errichtung einer Tiefgarage als Zubehör zur Wohneinheit auf der B.p. 465 KG Lüsen
Martin Kaser	Errichtung von Garagen als Zubehör zur Hauptwohnung auf den G.p. 402 und 403 K.G. Lüsen - Errichtung eines unterirdischen Abstellraumes - 2. Varianteprojekt
Herbert Hinteregger	Errichtung einer Hackschnitzelanlage in den bestehenden Räumlichkeiten
Florian Mitterrutzner	Projekt zur Errichtung eines Holzlagers auf der Bp. 133 und der Gp. 1986/1, K.G. Lüsen

Alois Hinteregger bleibt Ortsobmann des HGV

Die diesjährige Jahresversammlung des Hotelier- und Gastwirteverbandes HGV Lüsen stand im Zeichen der Neuwahlen. Alois Hinteregger wurde dabei als Ortsobmann bestätigt. Der neue Ausschuss setzt sich aus Franz Hinteregger vom Hotel „Lüsnerhof“ und Gerhard Hinteregger von der Pension „Kompatscherhof“ zusammen.

Ortsobmann Alois Hinteregger betonte, dass die Gemeinde dem Tourismus sehr positiv zur Seite stehe und stets neue Wege öffne. Bezirksobmann Helmut Tauber meinte zur Reform der Tourismusorganisationen, dass es im Endeffekt wichtig sei, Südtirol nach außen hin weiterhin erfolgreich zu vermarkten. Das Eisacktal sei die Genussregion Nr. 1 mit der Spezialitätenwoche „Eisacktaler Kost“, den Kastanienwochen, „Alps Culinary“ und weiteren Aktionen rund um den Wein in der Gastronomie, so Tauber. HGV-Vizedirektorin und Leiterin der Rechtsabteilung



Bürgermeister Josef M. Fischnaller, Franz Hinteregger, HGV-Ortsobmann Alois Hinteregger, HGV-Vizedirektorin Ester Demetz, Bezirksobmann Helmut Tauber und Gerhard Hinteregger

Ester Demetz informierte über die Pflichtdokumentation in den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene sowie zu den Reformen der Raumordnung und der Tourismusorganisatio-

nen. Verbandssekretär Reinhold Schlechtleitner berichtete zu den wichtigsten Punkten aus dem Stabilitätsgesetz 2017. **• ion**

Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?

Ein Bericht des Bürgermeisters Josef M. Fischnaller zu abgeschlossenen, laufenden und geplanten Projekten und Vorhaben.



Personal

Die Gemeindesekretärin Evi Oberhuber hat den Mutterschaftsurlaub bis September verlängert, in dieser Zeit vertritt sie Martin Federspieler aushilfsweise. Die befristete Aufnahme von Sarah Seppi als Verwaltungsbeamtin der VI. Funktionsebene für das Steueramt wurde verlängert; Edeltraud Winkler wurde als Verwaltungsassistentin VI. Funktionsebene für das Bauamt aufgenommen. Maria Brunner wurde befristet als Reinigungskraft in der II. Funktionsebene in 20% Teilzeit angestellt.

Gemeindestrukturen und -betriebe

Umbau Unterwirt

Der vom Staat finanzierte Umbau (246.882 Euro) des ehemaligen Gasthofs Unterwirt ist nun abgeschlossen. Für die Keller gibt es schon Interessenten für einen Kauf oder einer Vermietung. Das Arztambulatorium wird noch heuer vom Gemeindehaus in die ebenerdigen Räumlichkeiten beim Unterwirt verlegt werden. Mit der Apotheke Peer aus Brixen ist ein Pächter für die Medikamentenausgabestelle gefunden worden. Zurzeit wird die Planung für die Einrichtung beauftragt, die mit dem Leader Programm zu 80 Prozent finanziert werden wird. Die minimalsten Öffnungszeiten müssen gesetzlich 20 Wochenstunden betragen. Der Vereinsraum (ehemalige Küche) soll dem Sportverein zur Verfügung gestellt werden.

Naturbadeteich

Der Badeteich hat mit der Erweiterung und den Sanierungsmaßnahmen eine

große Aufwertung erfahren und präsentiert sich heute als Schmuckstück. Die Führung verbleibt mit dem Pächter Alois Hinteregger (Rosental) in bewährten Händen. Werenfried Rastner wurde mit der Verlegung von Platten aus Naturstein zum Preis von 7.535 Euro beauftragt.

Energetische Sanierung Gemeindehaus

Noch heuer sollen sämtliche Fenster und Türen des Gemeindehauses ausgetauscht und auf den neuesten Stand gebracht werden. Nach 30 Jahren kann mit einer Senkung der Heizkosten und einer Verbesserung des Raumklimas gerechnet werden. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 95.000 Euro abzüglich einer Co-Finanzierung durch das Land von 50 Prozent.

Energetische Sanierung Turnhalle

Auch in der Turnhalle sollen in diesem Jahr sämtliche Fenster und Türen ausgetauscht werden. Die Turnhalle wird speziell im Winter sehr stark frequentiert und es gab immer wieder Schwierigkeiten mit dem Beheizen der Halle. Nach der Durchführung der Arbeiten sollten diese Probleme behoben sein und Heizkosten eingespart werden. Der Vergabebetrag beläuft sich auf 230.000 Euro abzüglich 50 Prozent Landesbeitrag.

Energetische Sanierung Kindergarten

Die Fenster und Türen von Jugendtreff und Schulausspeisung wurden beim letzten Umbau nicht erneuert. In diesem Jahr werden sie mit einem Gesamtbudget von 40.000 Euro abzüglich eines 50-prozentigen Landesbeitrages ausgetauscht.

Beleuchtung Sportanlagen

Die Beleuchtung der Turnhalle wird im Laufe des Jahres zum Preis von 10.000 Euro auf die energiesparende und langlebige LED-Technologie umgestellt. Die Sportplatzbeleuchtung wird nach einer



Der neue Biomassekessel im Fernheizwerk

Preis-Leistungsanalyse auf den neuesten Stand gebracht werden.

Zubau Turnhalle

Das auf Anregung der AVS Ortsstelle Lüssen von Geom. Karl-Heinz Molling ausgearbeitete Projekt sieht ein unterirdisches Magazin und einen oberirdischen Boulderraum vor. Nach der Genehmigung des Projektes können die Arbeiten noch heuer mit voraussichtlichen Kosten von 270.000 Euro ausgeschrieben werden.

Alte Schmiede

Die von der Gemeinde angekaufte alte Schmiede im Kaserbach soll als Kulturgut erhalten und heuer saniert werden. Geom. Augustin Mitterrutzner hat zum Preis von 3.315 Euro die Bestandsmessung vorgenommen. Arch. Stephan Dellago wurde mit der Ausarbeitung des Einreich- und des Ausführungsprojektes zum Betrag von 26.212 Euro beauftragt. Nach der Genehmigung des Projektes kann um europäische Fördermittel, die 80 Prozent der Bauarbeiten betragen, angesucht werden.

Fernheizwerk Lüssen

Die Firma Viessmann Engineering GmbH

wurde mit der Lieferung und dem Einbau eines Biomassekessels mit Rauchgasreinigungsanlage für den Sommerbetrieb beauftragt. Die Leistung des Kessels beträgt 350 KW, der Vergabebetrag belief sich auf 196.557 Euro. Mit der Installation der hydraulischen Anlage wurde die Firma Larcher GmbH mit Sitz in Brixen zum Betrag von 19.571 Euro beauftragt. Die Elektroanlage wird von der Firma Herbert Federspieler zum Preis von 9.628 Euro durchgeführt. Zudem wurde die Firma Viessmann Engineering mit der Lieferung von Ersatzteilen und der Reparatur des Biomassekessels zum Preis von 24.400 Euro beauftragt.

Öffentliche Beleuchtung

Von der Firma Ewo GmbH wurden Beleuchtungskörper für die Fassadenbeleuchtung des Rathauses und LED-Lampen für die Straßenbeleuchtung zum Preis von insgesamt 29.000 Euro angekauft.

Grundschule

Die Firma Josef Fischnaller stellte die Beleuchtungskörper auf die LED-Technologie zum Preis von 4.723 Euro um.



Infrastrukturen

Glasfaseranbindung

Die Anbindung der Gemeinde Lúsen an das landesweite Glasfasernetz ist abgeschlossen, die Gemeindeämter sind schon im landesweiten Netzbetrieb. Die Arbeiten für die letzte Meile von der Handwerkerzone Glibesersäge bis zum Lúsnherhof sind mittlerweile vergeben und sollten baldigst begonnen werden. In der Zwischenzeit werden die Schritte zum Netzbetrieb und Dienste-Angebot über private Betreiber-gesellschaften in die Wege geleitet, damit das schnelle Internet den Haushalten und den Wirtschaftstreibenden ehestmöglich zur Verfügung gestellt werden kann. Mit der Bauausführung wurde die Firma Telebit S.R.L.s.u. zum Preis von 350.334 Euro beauftragt.

E-Werk Natz

Bereits seit Frühjahr 2016 produziert das E-Werk Strom. Vor kurzem kam endlich die schriftliche Zusage, dass die grünen Zertifikate für 20 Jahre genehmigt wurden. Die Endabrechnung der gesamten Bauarbeiten liegt inzwischen vor. Jetzt muss schnellstens mit dem BVK Natz die Gesellschaft für den Betrieb des E-Werkes gegründet werden.



E-Werk Natz

Beteiligung Seniorenheim ÖBPP Brixen

Für den Neubau des Altersheimes in der Elisabethsiedlung in Vahrn sind für den Grundankauf und die Projektierung 250.000 Euro bereitgestellt worden. Die Kosten für den Neubau, der in rund sechs Jahren bezugsfertig sein soll, betragen für die Gemeinde Lúsen anteilmäßig rund 1.400.000 Euro.

Wasserdienst

Die Arbeiten zur Erneuerung der Quellschächte und für die Neuverlegung einer

Druckleitung bis zu den „Bacher-Scheitlan-Quellen“ sind finanziert und können ausgeschrieben werden. Der Ausschreibungsbetrag der zwei Projekte beläuft sich auf 619.000 Euro. In Kreuz werden zwei stark verrostete Verteiler zum Preis von ca. 30.000 Euro ausgetauscht. Sämtliche Arbeiten werden mit Eigenmitteln durchgeführt.

Kanalisation Berg

Kurz vor der Ausschreibung steht das Projekt zur Verlegung der Kanalisation und eines Leerrohres für das Teilstück

von Oberburg bis zum Löchlerhof mit einer Gesamtsumme von 338.000 Euro. Für das letzte Teilstück vom Löchlerhof bis zum Herolerhof wurde die Projektierung beauftragt. Die Arbeiten sollen 2018 durchgeführt werden.

Wege, Straßen, Plätze

Schwaiger Böden

Drei Kehren auf der Zufahrt zu den Schwaiger Böden sind zu eng. Für den Ausbau wird nach Absprache mit den Grundbesitzern eine Projektierung beauftragt, die Arbeiten sollten möglichst noch heuer durchgeführt werden.

Dieses Jahr werden erstmals Gebühren für das Parken auf den Parkplätzen Kompatsch, Unterflitt und Schwaiger Böden eingehoben. Die Bezahlung erfolgt über den Parkscheinautomaten, der bei Kompatsch aufgestellt wird, und kann mit Münzen oder Bancomat-Karte durchgeführt werden. Für Gäste und Anässige wurde eine eigene unbürokratische Regelung gefunden.

Straße Würzjoch

Mit einem Budget von 245.000 Euro konnten die Asphaltierungs- und Verbesserungsarbeiten der Straße abgeschlossen werden. Im Herbst werden drei weitere Brücken in Zusammenarbeit mit der Wildbachverbauung mit einem Kostenpunkt von 28.000 Euro neu errichtet. Somit verbleiben bis zum Kalchofen noch zwei Brücken, die dringend zu erneuern wären.

Pflasterung Rungg

In der Zone Rungg führte die Firma Baldessari Alberto & Sohn OHG mit Sitz in Brixen Ausbesserungsarbeiten an der Pflasterung zum Betrag von 9.321 Euro durch.

Berger Brücke

Die Arbeiten zum Bau der Berger Brücke sind mit einem Kostenaufwand von 69.300 fertiggestellt.



Berger Brücke vor, während und nach der Erneuerung

Zufahrt Edegoste

Mit den Sicherungsmaßnahmen entlang der Zufahrt zum Edegostnerhof wurde die Firma Locher aus dem Sarntal beauftragt und diese sind bereits fertiggestellt worden. Die Kosten belaufen sich auf 49.036 Euro.

Straße Flitt

Auf der Straße nach Flitt musste ein

Erdrutsch behoben werden. Die Arbeiten wurden von der Firma Messner Konrad zum Betrag von 23.356 Euro durchgeführt.

Verschiedenes

Machbarkeitsstudie Widum

Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat wird überlegt, wie man das Widum sinn-



Das Grünschnittlager beim Recyclinghof

voll nutzen kann. Einmal geht es darum, die bestehenden Wohnungen barrierefrei zu gestalten und die leerstehenden oder kaum genutzten Räume neu zu gestalten. Ein Teil könnte für Seniorenwohnungen verwendet werden. Es wird derzeit überprüft, inwieweit das Archiv in das Kellergeschoss verlegt werden kann und ob geeignete Räumlichkeiten für die Unterbringung des Jugendtreffs oder einer Kindertagesstätte vorhanden sind. Es steht derzeit die Überlegung im Raum, den Jugendtreff vom Kindergartengebäude in das Widum zu verlegen und an dessen Stelle eine Kindertagesstätte zu errichten. Für die Anfertigung der entsprechenden Machbarkeitsstudie wurde Arch. Ulrich Weger zu einem Preis von 15.000 Euro beauftragt.

Räumlichkeiten Jugendtreff - Kindertagesstätte

Sämtliche Südtiroler Gemeinden sind aufgefordert, schnellstmöglich einen Kleinkindbetreuungsdienst anzubieten. Für die Errichtung einer Kindertagesstätte würden sich die Räumlichkeiten des heutigen Jugendtreffs anbieten. Sollte die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zeigen, dass die Verlegung des Jugendtreffs in das Widumgebäude

machbar und sinnvoll ist, stehen für die nötigen Umbauarbeiten zur Adaptierung als Kindertagesstätte 40.000 Euro zur Verfügung. Zudem kann um einen Landesbeitrag angesucht werden.

Grünschnittlager beim Recyclinghof

Die Arbeiten wurden an die Firma Gebr. Oberhauser & Co. OHG vergeben und sind bereits abgeschlossen. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 10.678 Euro. Zudem wurde die Firma Gasser Landmaschinen mit der Lieferung einer Häckselmaschine zum Preis von 13.847 beauftragt.

Wohnbauzone Koch

Arch. Ulrich Weger wurde mit der Erstellung eines Bebauungsvorschlages der Wohnbauzone zum Preis von 3.172 Euro beauftragt. Geom. Carolin Hinteregger erhielt den Auftrag, eine Geländevermessung der Wohnbauzone zum Preis von 1.976 durchzuführen.

Friedhof - Urnenbestattung

Die Finanzierung für den Bau der Urnengräber und eines „Ossario“ ist mittlerweile gesichert. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalschutz wurde ein Entwurf ausgearbeitet; mit der Projektierung,

Bauleitung und Sicherheitskoordination wurde Arch. Wolfgang Simmerle zum Preis von 12.054 Euro beauftragt.

Dolomiten Vitalroute – „Dolorama“

Der Bezirksgemeinschaft Eisacktal wurde der Restbetrag von 11.973 Euro ausbezahlt.

Zivilschutzplan

Der von der Firma Securplan GmbH aus Meran ausgearbeitete Zivilschutzplan muss noch vom Gemeinderat genehmigt werden. Die Ausgaben für die Erstellung beliefen sich auf 18.000 Euro, wovon 13.000 Euro über einen Landesbeitrag abgedeckt werden.

Dienste der BZG Eisacktal

Die Gemeinde Lüssen beteiligt sich bei der Bezirksgemeinschaft Eisacktal 2017 mit folgenden Diensten und Finanzierungen:

Mitgliedsbeitrag – Führungsausgaben:
2.576 Euro

Spesenbeteiligung Hauspflegedienst – Führungsausgaben:
10.345 Euro

Spesenbeteiligung Schlafstätte für Obdachlose:
960 Euro

Schlachthof Eisacktal – Führungsbetrag:
2.858 Euro

Schlachthof Eisacktal – Darlehensbeitrag:
787 Euro

Schlachthof Eisacktal – Investitionsbeitrag:
1.363 Euro

Spesenbeteiligung Fahrradwege:
1.531 Euro

Verbraucherzentrale:
251 Euro

Spesenbeteiligung Nightliner:
1.391 Euro

In lieber Erinnerung ...



Josef Kaser
„Faller Sepl“
* 09.03.1937
+ 16.01.2016



Engelbert Holzknicht
„Engl“
* 08.05.1954
+ 03.03.2016



Alois Ploner
„Balbein Lois“
* 29.07.1937
+ 22.04.2016



Josef Leimegger
* 18.07.1936
+ 05.07.2016



Barbara Federspieler Taschler
„Boten Barbile“
* 13.01.1951
+ 11.07.2016



Franz Kaneider
„Plansoler Fronz“
* 06.04.1952
+ 12.10.2016



Oswald Kaser
* 03.08.1948
+ 15.11.2016



Monika Kaser Federspieler
* 28.06.1945
+ 17.11.2016



Rosalia Rastner Kier
„Grünfelderin“
* 22.01.1921
+ 22.11.2016

Gottes Segen und Gesundheit

wünschen wir allen unseren Senioren ab 85 Jahren

96 JAHRE

VICTORIA MARIA MELLAUNER

Wwe. Lorenz, Unterdorfer Weg 30
geb. 30.04.1921

95 JAHRE

JOHANNES RAGGINER

Lüsner Straße 4
geb. 24.12.1922

94 JAHRE

REGINA NIEDRIST

Wwe. Federspieler
Kleinkaneider Weg 2
geb. 20.04.1923

ALOIS RAGGINER

Oberpetschied 6
geb. 09.08.1923

HEDWIG PICHLER

Wwe. Hinteregger
Lüsner Straße 15
geb. 29.10.1923

93 JAHRE

DAVID PLONER

Berger Straße 17
geb. 10.01.1924

92 JAHRE

FRIEDRICH JOSEF GRÜNFELDER

Unterdorfer Weg 13
geb. 02.03.1925

91 JAHRE

EMMA STOCKNER

Wwe. Oberhauser
Petschieder Straße 9
geb. 10.02.1926

AUGUSTIN KASER

Kreuzner Straße 9
geb. 11.05.1926

ALOIS PUTZER

Berger Straße 4
geb. 30.12.1926

90 JAHRE

MARIA MARGHERITA DORFMANN

Wwe. Hinteregger
Alter Rungger Weg 19
geb. 07.07.1927

DAVID JOHANN BURKIA

Alter Rungger Weg 2
geb. 20.10.1927

FRIEDA MARIA STOCKNER

Wwe. Sigmund, St. Georg-Weg 6
geb. 11.12.1927

SIEGFRIED THALER

Petschieder Straße 8
geb. 20.12.1927

89 JAHRE

DAVIDE FISCHNALLER

Kreuzner Straße 2
geb. 14.05.1928

SOFIA WINKLER

Wwe. Leitner, Kreuznerberg 6
geb. 02.08.1928

MARIA WINKLER GRÜNFELDER

Unterdorfer Weg 13
geb. 15.08.1928

THEKLA KATHERINA FEDERSPIELER

Wwe. Fischnaller, Burger Weg 3
geb. 17.09.1928

FRANZISKA LAMPRECHT

Wwe. Hinteregger
St.-Florian-Weg 23
geb. 05.11.1928

88 JAHRE

AMALIA PLONER

Wwe. Kier, St. Georg-Weg 14
geb. 03.05.1929

MARIA GRÜNFELDER

Wwe. Nagler, St. Georg-Weg 13
geb. 10.05.1929

BERTA STOCKNER

Wwe. Oberhauser
Dorfgrasse 4
geb. 02.07.1929

ALOIS RASTNER

Rungger Straße 4
geb. 28.08.1929

87 JAHRE

MARIANNA MOLLING

Wwe. Niedrist
Alter Rungger Weg 17/A
geb. 03.01.1930

JUSTINA GRÜNFELDER

Wwe. Ploner, Dorfgrasse 1
geb. 13.02.1930

JOHANNA WINKLER

Wwe. Jobstraibizer
Alter Rungger Weg
geb. 03.07.1930

JOHANNA OBERHOFER

König-Arnulf-Weg 6
geb. 23.12.1930

86 JAHRE

ANNA GRÜNFELDER RAGGINER

Oberpetschied 6
geb. 25.01.1931

LEO STAMPFL

Rungger Straße 21
geb. 28.03.1931

FRANZ FEDERSPIELER

Berg 1 · geb. 29.04.1931

ROSALIA RASTNER THALER

Petschieder Straße 8
geb. 09.07.1931

JOHANN PICHLER

Huben 9 · geb. 26.07.1931

JOSEF FEDERSPIELER

Gostner Weg 1
geb. 21.11.1931

85 JAHRE

ROSALIA HINTEREGGER

Wwe. Hinteregger
Unterdorfer Weg 12
geb. 17.02.1932

EMMA FISCHNALLER

Kaserbachweg 3
geb. 02.05.1932

MARIA FEDERSPIELER

Wwe. Grünfelder
Oberdorfer Weg 3
geb. 18.05.1932

ANNA NIEDRIST

Wwe. Oberhauser, St. Georg-Weg 16 · geb. 23.07.1932

REGINA WINKLER

Wwe. Daporta
Alter Rungger Weg 11
geb. 05.09.1932

JOSEFA GRÜNFELDER RASTNER

Dorfgrasse 16 · geb. 18.09.1932

EMMA KASER GRÜNFELDER

Wwe. Tscholl
Petschieder Straße 29
geb. 27.09.1932

ALBIN OBERHAUSER

Kaserbachweg 3
geb. 19.11.1932

Herzliche Gratulation zur Hochzeit

verbunden mit den besten Wünschen für den gemeinsamen Lebensweg

alle Fotos: privat



Roswitha und Klaus Niederkofler
30.04.2016



Claudia und Benedikt Kaneider
01.10.2016



Petra und Gerhard Hinteregger
12.11.2016



Martha und Heinrich Putzer
21.05.2016



Lucia und Simon Holzknecht
10.09.2016



Alberta und Helmuth Niederkofler
29.10.2016

Wir gratulieren den Eltern



Maximilian Kaser
geb. 02.09.2016



Johannes Ploner
geb. 09.06.2016



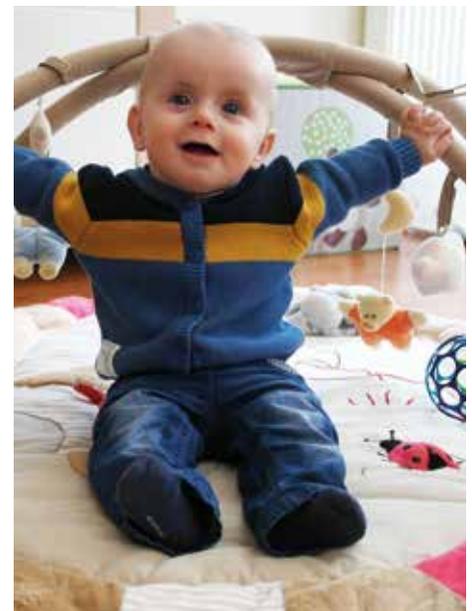
Nina Marie Mastronuzzi
geb. 10.08.2016



Mia Thaler
geb. 01.04.2016



Anton Hinteregger
geb. 22.06.2016



Leonhard Kier
geb. 05.09.2016



Aivie Kaser
geb. 28.11.2016



Leonie Lamprecht
geb. 09.04.2016



Lina Hinteregger
geb. 10.10.2016



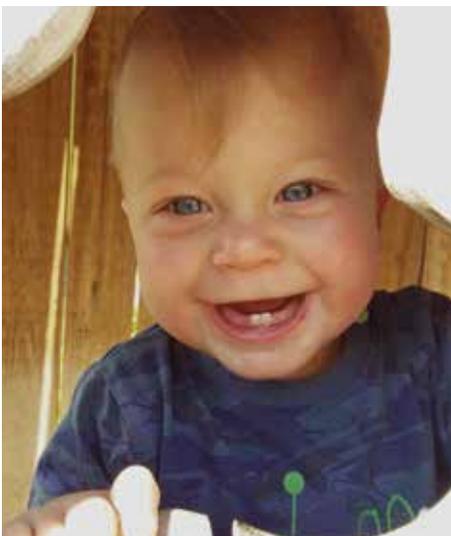
Nora Kaser
geb. 20.06.2016



Matti Putzer
geb. 07.03.2016



Moritz Kahl
geb. 03.08.2016



Noah Hinteregger
geb. 21.03.2016



Klara Hinteregger
geb. 02.04.2016



Sophia Niederkofler
geb. 14.06.2016



Elian Kier
geb. 25.10.2016



Simon Kaser
geb. 30.10.2016



Mattia Celentano
geb. 25.08.2016

Bibliothek auf dem Weg ins digitale Zeitalter

Südtirols Bibliotheken stellen sich zusehends dem Megatrend der Digitalisierung. Auch die öffentliche Bibliothek Lüsen nimmt die Herausforderungen an und findet dabei eigene Antworten.

Lesen hat einen hohen Stellenwert. Auf die ureigene Aufgabe und Zweckbestimmung der Bibliotheken weist folgender Text auf der Webseite des Amtes für Bibliotheken und Lesen hin: „Lesen ist heute mehr denn je die Voraussetzung für Erfolg in Schule und Beruf, für die Aneignung von Wissen, für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und für einen selbstbestimmten Umgang mit den neuen Medien. Zudem hat die Fähigkeit Sinn erfassend zu lesen in der Wissensgesellschaft einen entscheidenden Einfluss auf die Berufschancen. Mit unseren Initiativen möchten wir das Lesen verstärkt in den Mittelpunkt rücken, informieren und auf neue Trends aufmerksam machen.“

Neue Herausforderungen

Durch die günstigen Buchpreise in Online-Shops und den aufwendig ausgestatteten Schul- und Fachbibliotheken hat das reine Zur-Verfügung-Stellen von Literatur für kleinere Dorfbibliotheken etwas an Bedeutung verloren. Dafür entwickeln sie sich mehr und mehr hin zu kulturellen Treffpunkten für Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft. Dieser Trend zeigt sich auch in Lüsen, wo die Besucherzahlen der Bibliothek im Jahr 2016 bei über 8.000 lagen. Zudem steigt die Zahl der Ausleihen und der aktiven Bibliotheksnutzer stetig nach oben. Dieser Umstand liegt nicht zuletzt darin begründet, dass die Bibliotheksführung das Medienangebot sehr aktuell hält und es den Bedürfnissen und Wünschen der Leserschaft



Fotos: privat



Schaukochen mit Markus Holzer

anpasst. Somit wird die Attraktivität der Einrichtung aufrechterhalten. Als Ergänzung zu den klassischen Büchern bietet die Bibliothek auch Zeitschriften, Filme und Spiele für den Verleih an.

Seit kurzem kann der Buchbestand der Bibliothek über die Internetseite www.biblio.bz.it/luesen eingesehen werden. In einem zweiten Schritt sollen die Medien dann bequem von zuhause



Fotos: privat

Volkweisen für und mit den Senioren von Maria Sulzer und Maria Mutschlechner

aus vorgemerkt und verlängert werden können.

Buntes Veranstaltungsprogramm

Doch in der Bibliothek können nicht nur verschiedenste Medien ausgeliehen werden. Die Bibliotheksführung arbeitet seit Jahren auch sehr erfolgreich mit den lokalen Vereinen und Organisationen zusammen und organisiert gemeinsame Veranstaltungen. Der Auftakt erfolgte am 8. März, dem Tag der Frau, mit der Katholischen Frauenbewegung. Markus Holzer aus Innichen, Küchenchef eines Restaurants und gelegentlich Schaukoch für italienische TV-Sender, führte in seine „Pastawerkstatt“ ein. Den interessierten Anwesenden zeigte er dabei, wie man mit Werkzeugen aus dem Baumarkt lange und kurze, eckige und runde Nudeln, Teigtaschen, Schlutzkrapfen usw. in kurzer Zeit und in größerer Menge herstellen kann. Auf sehr unterhaltsamer Weise brachte er den Zuschauerinnen und Zuschauern

den Umgang mit Hammer, Rohren, Zangen oder Gitterblechen bei. Natürlich durften ein paar Kostproben nicht fehlen. Er gab nützliche und sehr einfache Tipps und Tricks zum Herstellen von verschiedenen Nudelteigarten, die sich auch in seinem zweiten Buch „Pastawerkstatt“ finden.

Im Frühjahr besuchte Petra Eisenstecken aus Bozen die Kinder der ersten Klasse Grundschule und stellte ihnen das von ihr geschriebene Bilderbuch „Ben und der Mond“ vor. Zur Veranstaltung wurden auch jene Kindergarten-Kinder eingeladen, die im kommenden Herbst die Schule besuchen. Die Kinder waren von der Lesung sehr angetan, weshalb mehrere Exemplare des Bilderbuches angekauft wurden. Sie stehen nun für ein vertiefendes Lesen in den Klassen und daheim bereit.

Anfang April wurde mit der Seniorenstube ein Nachmittag mit Volkweisen organisiert. Sängerin Maria Sulzer und Mundartdichterin Maria Mutschlechner

gaben Volkslieder, Geschichten und Gedichte aus dem Alpenraum zum Besten. Bei der anschließenden Marelende wurde noch gemeinsam so manches Lied aus früheren Zeiten gesungen und Erinnerungen ausgetauscht.

In den Genuss von Geschichten kamen auch die Kinder der Grundschule. Auf Einladung der Bibliothek führte die Künstlerin Eva Weiss den Kindern den Klassiker „Max und Moritz“ in Form von Musikgeschichten vor. Dabei verwendete sie verschiedene Instrumente, deren Einsatzmöglichkeiten und Beschaffenheit sie genau erklärte.

Lesesommer steht vor der Tür

Über die Sommermonate wird erneut der Lesesommer angeboten. Es stehen bereits viele neu erschienene Kinder- und Jugendbücher sowie Romane, Sachbücher und Ratgeber für Erwachsene zur Ausleihe bereit. Das entsprechende Rahmenprogramm soll dabei wiederum nicht fehlen. • ion

First Responder von Lügen

Die First-Responder-Gruppe sind ehrenamtliche Ersthelferinnen und Ersthelfer, die bei einem Notfall sofort zur Stelle sind. Sie überbrücken damit die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztdienstes. Um für den Einsatz gewappnet zu sein, ist eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung notwendig.



Die First-Responder-Gruppe Lügen ist seit Februar 2015 aktiv und besteht zurzeit aus sieben Lüsnerinnen und 17 Lüsner, die sich ehrenamtlich für diesen Dienst einsetzen. Der Sitz befindet sich in der Feuerwehrrhalle von Lügen. Die Ersthelferinnen und Ersthelfer verwenden denselben Rettungsrucksack wie das „Weiße Kreuz“ und rücken in gelben Jacken aus. Ihre Tätigkeit stellten sie der Dorfbevölkerung anhand einer Schauübung vor, die jeweils am Palmsonntag 2015 und 2016 stattfand.

Weiterbildung groß geschrieben

In den vergangenen zwei Jahren wurden die First Responder zu insgesamt 66 Einsätzen gerufen, 14 davon in der Nacht. Im Schnitt rücken vier Helfer aus, weitere standen zumeist in Bereitschaft. Die Aus- und Fortbildung der Truppe ist ein Gebot der Stunde. So wurden in 16 Gemeinschaftsübungen, wovon sieben gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Lügen abgehalten wurden, die Kenntnisse vertieft. Auch die einzelnen Nachtdienstgruppen trafen sich zu insgesamt 20 gemeinsamen Übungen. Jährlich aufgefrischt wird auch das Wissen um die Wiederbelebung mit dem Defibrillator, der bei Herzstillstand zum Einsatz kommt. Diese Pflichtweiterbildung findet unter der Anleitung von Referenten des Weißen Kreuzes statt.

Eingliederung in Rettungskette

Um sich mit den anderen Akteuren der Rettungskette vertraut zu machen, besichtigten die Ersthelfer den Rettungs-



Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Lügen

hubschrauber „Pelikan 2“ in Brixen. Der Hubschrauberpilot erklärte ihnen, wie ein Hubschraubereinsatz vor sich geht und welche Unterstützung vonseiten der Ersthelfer benötigt wird.

Bei der Besichtigung der Landesnotrufzentrale in Bozen wurde den Ersthelfern

der Ablauf einer Alarmierung erklärt. Anschließend führte Michael Grünfelder durch die Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr und erläuterte die einzelnen Fahrzeuge.

Auch eine Besichtigung des Rettungshubschraubers „Aiut Alpin“ in Pontives



Fotos: privat

Schauübung mit der Jugendorganisation im Weißen Kreuz von Brixen

(Gröden) stand auf dem Weiterbildungsprogramm. Der Bergrettungsdienst „Aiut Alpin Dolomites“ ist im Gegensatz zum

„Weißen Kreuz“ eine private Organisation, die fast ausschließlich aus freiwilligen Helfern besteht. Sie finanziert sich nur

zum Teil von Landesgeldern und ist daher auf viele Sponsoren angewiesen.

Zusammenhalt notwendig

Um die Kameradschaft innerhalb der Gruppe zu stärken, wurde im Herbst 2016 eine Kegelpartie in der „Acquarena“ in Brixen abgehalten. Im Frühjahr dieses Jahres maßen sich die First Responder am Lüsner Schießstand bei einem Vergleichsschießen, bei dem um jeden Ring gekämpft wurde.

Wer Interesse hat, sich der Gruppe anzuschließen, kann sich bei Michael Grünfelder und allen anderen Ersthelferinnen und Ersthelfern informieren. • ion



Bereitschaftsdienst beim Motocross-Rennen

First Responder oder „Helfer vor Ort

„First Responder“ ist ein Projekt des Weißen Kreuzes, das von den Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Landesnotrufzentrale unterstützt wird. Diese „Helfer vor Ort“ sind Personen, die in Erster Hilfe und Notfallhilfe ausgebildet sind und bei Notfällen im Gemeindegebiet eingesetzt werden, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Ihre Aufgabe ist es, den Zeitraum zwischen dem Eintreten des Notfalls und der ersten medizinischen

Versorgung möglichst kurz zu halten. Je schneller Erste Hilfe geleistet wird, umso günstiger ist der Heilungsverlauf bzw. die Überlebenschance eines Patienten.

Bis ein Rettungswagen von Brixen nach Lüssen gelangt, vergehen mindestens 20 Minuten. Daher ist es umso wichtiger, dass bei Notfällen sofort jemand Erste Hilfe leisten kann. Die Ersthelfer haben zudem den Vorteil, dass sie sich bereits im Dorf befinden, Örtlichkeiten und Personen kennen.

Die Alarmierung eines Notfalls erfolgt zurzeit noch über die Notfallnummer

118

voraussichtlich ab 1. Oktober 2017 dann über die Nummer

112

KVW auf Reisen

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) organisierte im April eine Dreitagesfahrt, die großen Zuspruch gefunden hat. Das Tagebuch zur Fahrt.

21. April: Zur Insel Mainau

Nach langen Vorbereitungen ging es am Freitag, den 21. April, um 6 Uhr morgens los. Alle 55 Fahrgäste waren gut gelaunt und voll Vorfreude. Nachdem bei der Autobahneinfahrt in Vahrn die letzten Lüsner zugestiegen waren, machte Josef Hinteregger eine kurze Begrüßung und Morgenandacht. Dann wünschte er allen eine gute Fahrt und drei schöne Tage. Nach zwei Stunden Fahrt wurde kurz vor dem Arlberg eine Pause gemacht. Nachdem alle ein reichhaltiges Frühstück eingenommen hatten, ging die Fahrt weiter durch den Arlberg, dem Bodensee entlang bis zur Insel Mainau. Zur Mittagszeit befanden wir uns schon auf der Insel. Dort konnten wir fünf Stunden lang die herrlichen Anlagen, Frühjahrsblüher, das Schmetterlinghaus, eine riesengroße Orchideenausstellung und vieles mehr besichtigen. Um 17 Uhr fuhren wir mit dem Bus in Konstanz auf eine Fähre, die uns nach Meersburg brachte. Von dort ging es ins Hotel nach



Fotos: privat

55 Teilnehmer genossen das tolle Programm beim Ausflug



Uhldingen-Mühlhofen. Nach der Zimmereinteilung bekamen wir ein reichhaltiges und schmackhaftes Abendessen.

22. April: Nach Stein am Rhein

Nach dem Frühstück brachte uns ein Bus nach Neuhausen am Rhein, wo wir die eindrucksvollen Rheinfälle ausgiebig besichtigen konnten. Anschließend fuhren wir mit dem Bus in das vier Kilometer entfernte Schaffhausen. Dort stiegen wir in ein Schiff, das uns in zwei Stunden auf dem Rhein zum Städtchen Stein am Rhein brachte. Der Ort hat eine der schönsten und besterhaltenen mittelalterlichen

Altstadt. Zwei Stadtführer brachten uns die über 1000-jährige Geschichte der Stadt interessant und spannend näher. Um 17.30 Uhr war die Rückkehr ins Hotel mit anschließendem Abendessen.

23. April: Nach Birnau und Gerhardsweiler

Nach dem Frühstück ging es nach Birnau zu einer wunderschönen barocken Wallfahrtskirche, die auf einer kleinen Anhöhe gegenüber der Insel Mainau liegt. Dort besuchten wir die hl. Messe. Anschließend ging es in eines der größten Traktoren-Museen der Welt, im benachbarten Gerhardsweiler. Der zum Museum gehörende Gastbetrieb „Der Jägerhof“ servierte ein schmackhaftes Mittagessen.

Die Heimfahrt entlang der deutschen Alpenstraße über Oberstaufen zum Großen Alpsee war landschaftlich wunderschön. Nach einer kurzen Kaffeepause ging es weiter über den Fernpass nach Innsbruck, Brenner und Lüssen, wo wir gegen 21 Uhr eintrafen.



HALLO, wir sind die LÜSNER MINIS

Derzeit sind wir 44 aktive Ministranten im Alter von 9-17 Jahren, davon sind 17 Mädchen. Wir üben unseren regulären

Dienst zirka zwei- bis dreimal im Monat aus. Auch bei Beerdigungen begleiten wir unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger

zum letzten Geleit auf den Friedhof. Helmuth Oberhauser und seine Frau „Mäggi“ planen alles Organisatorische im Hintergrund, beispielsweise Proben, Pläne oder die Weitergabe von Informationen. Karin Thaler wird uns in Zukunft bei unseren Tätigkeiten außerhalb des Altardienstes begleiten und unterstützen. Die Sternsinger-Aktion zählt dabei jedes Jahr zum wichtigsten sozialen Projekt. Dieses Jahr konnten für Straßenkinder im Kongo viele Spendengelder gesammelt werden. Aber auch die Gestaltung eines Fastentages, einer Anbetungsstunde oder vielleicht eines Zeltlagers im Sommer zählen zu unseren Aktivitäten. Der Kreativität steht hier nichts im Wege. Über Neuzugänge freuen wir uns jederzeit!

• ion



Fotos: privat

Fasten ist Verzicht auf...

- Fleisch
- Süßes
- Saft
- Fernsehen
- Handy
- Bequemlichkeit

... und doch Fasten ist mehr...

- Gemeinschaft
- Neues wagen
- Nächstenliebe
- Glauben leben
- Gott danken



Kräuter, Pilates und Klopftechnik



Fotos: privat

Das erste Halbjahr der Veranstaltungstätigkeit der Katholischen Frauenbewegung (KFB) stand im Zeichen der Themen Körper und Gesundheit. Renate Oberhauser gestaltete im Frühjahr den Kurs „Pilates

für Anfänger“. Dieses sanfte Ganzkörpertraining zur Stärkung der Muskulatur und die Grundübungen (Power House/Atmung) begeisterten und entspannten die Teilnehmerinnen. Am 26. April fand der



Vortrag mit dem Kräuterexperten Gottfried Hochgruber aus St.Lorenzen statt. Der Referent informierte die zahlreich erschienenen Frauen und Männer mit vielen Neuigkeiten aus der Forschung über die Heilkräuter und deren Wirkung und Anwendungen. Den Abschluss des Frühjahrsprogrammes bildete das Basisseminar zur „EFT- Klopftechnik“. Der Referent Markus Plaikner aus Brixen verstand es, in einfacher Weise die Methoden zu erklären, mit denen Schmerzen, Blockaden oder Stress behandelt werden können.

Katholischer Familienverband mit neuer Führungsriege

Im Frühjahr erklärten sich Roswitha Grunser, Manuela Gottardo, Claudia Mair und Margit Ploner bereit, neben den bereits bestehenden Mitgliedern Michaela Oberhauser und Verena Agreiter in der Leitung der Zweigstel-

le Lüssen des KFS mitzuarbeiten. Mit der Organisation des Kinderfaschings begannen sie das Jahresprogramm am Unsinnigen Donnerstag sehr erfolgreich. Zum Gelingen trug die Jugendkapelle Lüssen/St.Andrä mit der

musikalischen Unterhaltung und die Bäckerei Gasser mit den Faschingskrapfen kräftig bei. Die vielen kostümierten Kinder und Eltern genossen das närrische Treiben sichtlich. • ion



Fotos: privat

Fotos: privat



Bittgang zur Kassiansprozession

Wie jedes Jahr am Kassiansonntag machte sich eine Gruppe von Lüsenern um 5:00 Uhr früh von der Lüsener Pfarrkirche ausgehend auf, um auf dem Fußweg nach Brixen an der Kassiansprozession teilzunehmen. Der Mesner Alois Oberhauser übergab der Abordnung der Schützen das Kreuz und wünschte der diesjährig sehr kleinen Gruppe einen guten Bittgang. Dieser führte sie entlang der Lüsener Straße im Gebet durch das Morgengrauen, begleitet von ersten Vogelgesängen und dem Glockengeläute der Kirchen von Natz und Brixen. Die Gruppe traf als erste Abordnung der umliegenden Pfarreien im Dom zu Brixen ein, wo sie von der Geistlichkeit begrüßt wurde. • ion

PROGRESS GROUP - Immer auf dem neuesten Stand.

Durch die Erfahrung von fünf Jahrzehnten entwickelte sich PROGRESS zu einem der größten Produzenten von Betonfertigteilen in Italien. Langjähriges Know-how im Bereich Beton sowie kontinuierliche Investitionen in Produktinnovation sichern der PROGRESS eine führende Marktposition in Südtirol und im norditalienischen Raum. Für eine kundenorientierte Planung, Herstellung und Auslieferung der Produkte sind motivierte Mitarbeiter mit technischer Ausbildung und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen von großer Bedeutung. Aufgeschlossenheit für Veränderungen und Weiterentwicklungen sowie ausgeprägte Teamfähigkeit bilden die Basis für langfristigen Erfolg.



Foto: Progress

v.l. Julia Ramoser, Christian Pasini und Stefan Crepaz

Für Südtirols Fußball.

In der Gemeinde Eppan/Sportzone Rungg wird derzeit das Trainingszentrum für den FC Südtirol realisiert. PROGRESS liefert dafür in Zusammenarbeit mit einer renommierten Südtiroler Baufirma Doppelwände, Thermodecken und Thermowände mit Oberflächenstrukturen. Das Projekt läuft seit Anfang März und wird noch bis Herbst fort dauern. Für das Gelingen verantwortlich ist ein Team bestehend aus den drei Technikern Stefan Crepaz, Julia Ramoser und Christian Pasini.

Stillstand geht gar nicht!

Vor acht Jahren kam der heute 35-jährige Feldthurner Stefan Crepaz, der die Geometerschule besucht und den Beruf des technischen Zeichners gelernt hat, zur PROGRESS. „Damals war vieles noch anders. Die Firma hat sich weiterentwickelt, sei es in der Organisation, als auch bei den Produkten und Systemen. Das bedeutet: kein Stillstand, viel Innovation und höhere Anforderungen“, erzählt er. Aber er ist einer, der die Verantwortung nicht scheut, der mit Architekten, Statikern, Vorarbeitern und Kunden die Absprachen trifft und

sich über Gelungenes freut. Als Leiter des Projekts „Trainingszentrum FC Südtirol“ legt er großen Wert auf Teamarbeit.

Frau, jung, technisch ausgebildet.

Selten trifft man Frauen, die sich mit Technik am Bau befassen. Julia Ramoser ist eine der wenigen. Seit ihrer Matura an der Geometerschule ist die 22-jährige Rittnerin bei PROGRESS beschäftigt. Als Mutter eines Sohnes arbeitet sie derzeit wechselweise im Büro als auch von zu Hause aus. „Mein Beitrag am Projekt „Trainingszentrum FC Südtirol“ ist die Ausarbeitung der Thermo- und Doppelwände“, erklärt sie. „Ich freue mich über neue Herausforderungen, über die Verbesserung bestehender und das Ausprobieren neuer Detaillösungen. Es wäre schön, alle Kundenwünsche erfüllen zu können, aber das ist nicht immer machbar. Wichtig ist jedoch, dass der Kunde spürt, dass er ernst genommen wird und wir uns bemühen, seine Vorstellungen umzusetzen.“

Der Dritte im Team.

Er heißt Christian Pasini, ist 27 Jahre alt

und aus Brixen. Nach dem Besuch der Geometerschule studierte er drei Jahre lang in Wien Bauingenieurwesen. „Mittlerweile bin ich schon vier Jahre im Betrieb und habe speziell die Thematik rund ums Heizen und Kühlen mit Betonfertigteilen vertieft. Beim Bauvorhaben „Trainingszentrum FC Südtirol“ habe ich die Pläne für die Thermodecke ausgearbeitet und bin zuständig für die Prozessoptimierung. Ich finde meinen Aufgabenbereich sehr interessant und arbeite gern im Team, vor allem dann, wenn es sich um größere Projekte wie das Trainingszentrum handelt. Mein schönstes Erfolgserlebnis ist, wenn wir am Ende eines Auftrags gemeinsam zur Baustelle fahren und uns über ein tolles Ergebnis und einen zufriedenen Kunden freuen können!“

PROGRESS GROUP

Julius Durst Str. 100
39042 BRIXEN (BZ)
www.progress-group.info



VON BRIXEN AUS IN DIE
GANZE WELT

Die **PROGRESS GROUP** ist Technologieführer im Maschinen- und Anlagenbau für die Betonfertigteilindustrie. Vom Hauptsitz in Brixen aus werden weltweit Projekte verwirklicht und Kunden betreut.

Unser Team ist technologiebegeistert, lebt Innovationen und setzt Spitzenlösungen um – **werde auch Du ein Teil davon!**

Weiterführende Infos und Bewerbungen unter:

www.progress-group.info

Was sich früher zugetragen hat

Der Dorfchronist Paul Detomaso hat in der Pfarrchronik gestöbert und folgende Berichte gefunden, die wir originalgetreu abdrucken.

1567 steht zu lesen:

Unter Pfarrer Georg Lorber (1567 – 1579) wurde in Lüssen eine große Glocke gemacht. Folgendes steht neben der obgenannten Jahrzahl darauf: Hanns Saller, Leonhard Runegger, als Baumeister in Lüssen bezahlten mich anstatt der ganzen Gemeinde.

Diese Glocke wurde vermög Kirchenrechnung durch den Hausmeister zu Brixen bezahlt, der das Geld vorschoss. Die Kirchpröbste zahlten ihn mit Haber, wovon sie jährlich 20 Staar abtrugen, bis 1573 die ganze Schuld getilgt war. Der Mesner erhielt für das Läuten jährlich 2 Gulden Zulage oder Gnadengeld.

Es kommt auch 1567 vor, dass die Weiber jährlich 12 Kreuzer der Kirche beyzutragen hätten, was man lange nicht mehr eingetrieben, künftig aber wieder eintreiben soll. Vermuthlich war es ein Beytrag von einem Bündnis der Eheweiber, was etwa damals bestanden hat.

1617 berichtet Pfarrer Augustin Alseider (1613 – 1629) vom Preis des Kornes: Waitzen 78 Kreuzer, Roggen 60 Kreuzer, Gersten 44 Kreuzer, Haber 42 Kreuzer

1717 berichtet Pfarrer Joseph Gassmayr (1711 – 1724):

Am 6. Februar starb Michael Gasser, pie in Domino (fromm im Herrn). In seinem Testamente vermachte er dem Gerichte Lüssen 10 Gulden, weil er als Fremder in Lüssen ist aufgenommen worden.

1767 berichtet Pfarrer Anton Aichholzer (1755 – 1780):

Um diese Zeit wurde auch am Seminario in Brixen gebaut. Der freywillige Beytrag



Foto: privat

erleckte noch nicht. Auf Verwilligung Ihrer Röm. Kais. Apost. Majestät ergieng also der Befehl, dass vom ganzen Bisthum die Helfte von dem, was Kirchen und Bruderschaften erhausten, auf 5 Jahre lang, zum Seminaribau sollte angeliefert werden, wobey ausdrücklich bemerkt wurde, dass keine unnöthigen Reparationen zum Unterschlag des Beytrages passieren sollen. Dies geschah im September 1767.

Leopold, Fürstbischof zu Brixen befiehlt unterm 9. Februar 1767, dass inskünftig niemand mehr zur Erlernung eines Handwerks, zur Ledigsprechung bey Professionen zur Verehelichung, auch nicht einmal als Dienstboth soll zugelassen werden, der nicht eine glaubwürdige Urkund von seinem Seelsorger aufzuweisen hat, dass er die Christenlehren fleißig, und die hieraus gestellten Fragen zureichend beantwortet habe.

In eben diesem Jahre 1767 ergieng der gedruckte bischöfliche Befehl an alle Seelsorger, genaue Aufsicht zu haben,

dass kein der christlichen Lehre schädliches Buch verkauft, aufbewahret, gelesen werde.

1817 am 5. Dezember machte Mayrhofer sein Testament.

Zu Erben des Hofes setzte er seine Brüder Johann Hinteregger oder Joseph Hinteregger, jener Niedermayer, dieser Koch, ein; sollten sie sich nicht mit einander verstehen, so tritt in 6 Monathen seines Bruders Sohn Johann (unehelicher Sohn) als Erbe ein. Der Hof ist 20.000 Gulden angeschlagen.

Gestorben sind in diesem Jahr Erwachsene und Kinder 32 Personen. Der älteste war Georg Gargitter, Maurermeister, dessen erste Arbeit die Kirchenrenovierung 1773 war. Er hatte 80 Jahre gelebt und würde noch gelebt haben, wenn er nicht unglücklicher Weise von einem Kirschbaum gefallen wäre.

Es war anfangs im Winter überaus schön und warm, man versprach sich daher ein Jahr, wo alle Früchte um ein – zwey

Monathe früher reifen würden. Den Wein versprach man sich um 6 – 7 Gulden. Allein im März kam es anders, und es waren bis ersten May lauter kalte Tage. Während dieser Zeit tröstete man sich nur immer mit der alten Bauern Regel: Vor Georgi kein guter, nach Georgi kein schlechter Tag, giebt ein gutes Jahr ab. Und wirklich kam nicht zwar von Georgi, sondern vom May an kaum mehr ein schlechter Tag, bis auf dem Herbst, ausgenommen die großen Ungewitter, die vielen Schaden anrichteten. Im Sommer,

wenn Regen nöthig war, kam Regen und sogleich wieder der Sonnenschein. Auch war es an der Sonne wieder so warm, wie es viele Jahre her nimmer war, selbst der Regen war gemeiniglich nur immer warm, da er voriges Jahr gemeiniglich mit Schnee und Kälte begleitet war. Dieser guten Witterung wegen hoffte man nun ein sehr gutes Wein- und Getreidejahr. Allein der Frühherbst war wieder lange regnerisch und kalt; die Keller waren alle von Wein, und die Küsten von Korn entblöset. Wein und Korn fiel daher im

Herbst wohl um etwas beyläufig um ein Drittheil, war aber noch theuer genug. So war der Wein 15 bis 20 Gulden, Roggen 4 bis 5 Gulden, später 3 bis 4 Gulden verkauft.

Am 12. July nachmittag kam ein heftiger Regen mit Schauer untermischt, bald ein gewaltiger Bach. In der Gfas verwüstete eine große Strecke. Ebenso hat es auch von Petschied bis in die Plaue Schaden zugerichtet, dass man manchmal die Gegend kaum mehr kannte. **• pde**

Startschuss für die „Lisna Läufer“

Jedes Jahr, wenn die Uhren auf die Sommerzeit gestellt werden, haben Pulsuhren und Kilometerzähler Hochsaison. So haben auch die Lisna Läufer mit dem jährlichen Lauftrainingsprogramm begonnen. Zweimal wöchentlich treffen sich insgesamt 29

Erwachsene, um gemeinsam ans Ziel zu laufen. Trainier Reinhard Gritsch scheidet dabei keine Anstrengung, um das Trainingsprogramm abwechslungsreich und effizient zu gestalten. Frauenpower pur zeigt sich auch bei den eingetroffenen Neuanmeldungen

zum Frauen-Lauf 2017 in Brixen, von dem ein Teil der Startgeldeinnahmen an bedürftige Frauen gespendet wird. Bei der Aktion „Spiel, Spaß und Sport“ jeden Donnerstagnachmittag sind 22 Kinder mit Begeisterung dabei. **• ion**



Fotos: privat



Die Kinder haben Spaß beim Training mit Karin und Reinhard

Lüsner Teilnehmerinnen beim Frauenlauf 2016 in Brixen, auch für dieses Jahr sind schon viele Frauen angemeldet.

Gelungener Auftakt des KTM-Alpencups

470 Starter und jede Menge Zuschauer: Der Auftakt des KTM-Alpencups in Lüssen war ein außerordentlicher Erfolg.

Am Wochenende vom 28. bis 30. April 2017 fand der Auftakt des KTM-Alpencups 2017 in Lüssen statt. Dabei handelt es sich um eine der größten, lizenzfreien MX-Serien im deutschsprachigen Raum, an denen hunderte Motorradfahrer teilnehmen. Ein bis zwei Rennen je Saison werden in Südtirol ausgetragen.

Ein tolles Rennwochenende

Bürokratische Schwierigkeiten sowie widrigste Wetterverhältnisse machten den Anschein, dass das heurige Event in Lüssen unter keinem guten Stern stünde. Doch alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und der Schützenkompanie Lüssen, mit vielen Freunden und Helfern, ließen sich hiervon nicht beeindrucken. Sie stemmten wieder ein Rennwochenende, von dem noch lange gesprochen werden wird.

470 Starter sowie insbesondere am Sonntag eine Zuschaueranzahl, die in Lüssen wahrscheinlich noch nie zu sehen war, ließen das Event zu etwas Besonderem werden. Am Nachmittag wurden außerdem Hubschrauberrundflüge angeboten. 172 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, das Lüssnertal aus der Luft zu betrachten. Tolle Livebands im Festzelt unterhielten die zahlreichen Besucher bis in die späte Nacht.

Glückliche Gewinner

Abgerundet wurde das tolle Rennwochenende, das glücklicherweise wieder ohne größere Verletzungen über die Bühne ging, vom „Lissna Rennen“, das René Pichler für sich entscheiden konnte. Vor dem Festausklang fand die Ziehung der



Fotos: privat



Maresciallo Roberto Rossi mit den Organisatoren Kommandant Klaus Mitterrutzner und Hauptmann Herbert Federspieler



Die Teilnehmer des „Lissna Rennens“

Lotterie statt, welche die FF Lüssen heuer zum zweiten Mal erfolgreich veranstaltete. Gewinnen möchte natürlich jeder, doch zur großen Freude vieler blieb auch diesmal der Hauptpreis in Lüssen: Feuerwehrkamerad Oswald Grunser, Partner

unserer Kassiererinnen Angelika Fischnaller, darf sich über einen brandneuen Opel Adam freuen. Der zweite Preis, ein Motorrad, ging ins Gadertal; über ein E-Bike freuen darf sich eine Gewinnerin aus Trens.

Bezirksfeuerwehrtag mit Florianifeier in Lüssen

Am 23. April 2017 fand der 62. Bezirksfeuerwehrtag statt, den heuer die Freiwillige Feuerwehr Lüssen ausrichten durfte.



Fotos: privat



Der Bezirkstag ist die eigentliche Jahreshauptversammlung aller Feuerwehren eines jeweiligen Bezirkes. Der Bezirk Eisacktal, zu dem auch unsere Wehr gehört, umfasst insgesamt 41 Feuerwehren: beginnend von den Feuerwehren Klausen, Villanders, Lajen bis hin zu den Feuerwehren in allen Seitendörfern des Brixner Raumes, nördlich bis Mittewald und östlich bis Vals - Meransen. Der Bezirkstag wird jährlich wechselnd in einem anderen Dorf des Bezirkes abgehalten und vom Bezirksfeuerwehverband Eisacktal organisiert. Eingeladen werden die Bürgermeister der 41 Wehren, Vertreter der Landesregierung, des Landesfeuerwehrverbandes, der Polizei- und Rettungsorgane, der Finanz- und Forstbehörde sowie Vertreter

der Berufsfeuerwehr, Presse und anderen Bezirksverbänden. Geladen und stimmberechtigt sind je Feuerwehr der Kommandant sowie ein Delegierter je 50 Mann Mannschaftsstärke, der bei der Jahreshauptversammlung ernannt wird. Die Feuerwehr Lüssen hat zurzeit 52 aktive Kameraden, somit nahmen aus Lüssen heuer der Kommandant und zwei Delegierte am Bezirkstag teil.

Bei strahlendem Wetter wurden die Gäste empfangen. Der Einzug zur hl. Messe, begleitet von der Musikkapelle und 37 Fahnenabordnungen, war nicht nur

für die Feuerwehrleute beeindruckend. Pfarrer P. Alfred Kugler sowie Landesfeuerwehrkurat P. Romaner gestalteten eine sehr festliche Messe. Im Anschluss wurden die gesamte Bevölkerung und die Fahnenabordnungen in die Feuerwehrhalle zu einem kleinen Imbiss geladen. Die Delegierten fanden sich nach einem kurzen Aperitif auf dem Festplatz im Gemeindesaal zum Bezirkstag ein. Nach der Versammlung lud die Feuerwehr die Delegierten zum Mittagessen ein, das die Köche Matthias Hinteregger und Walter Rastner hervorragend zubereitet hatten.

Der Bezirksfeuerwehrtag in Lüssen fand großen Zuspruch



Baumfest 2017 in Gedenken an den ehemaligen Schulleiter Othmar Plaickner



Der Pfarrgemeinderat gratuliert ihrer Präsidentin Evi Mair Fischnaller zum 60. Geburtstag

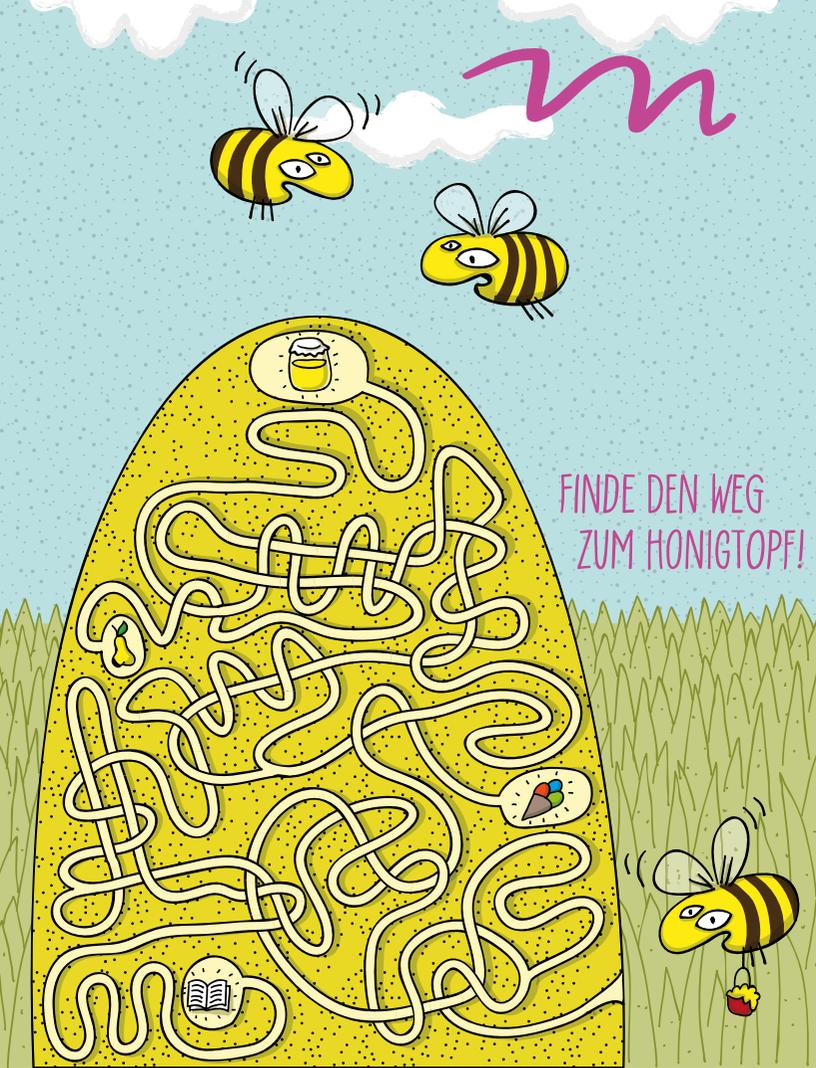


Volljährigkeitsfeier 2016

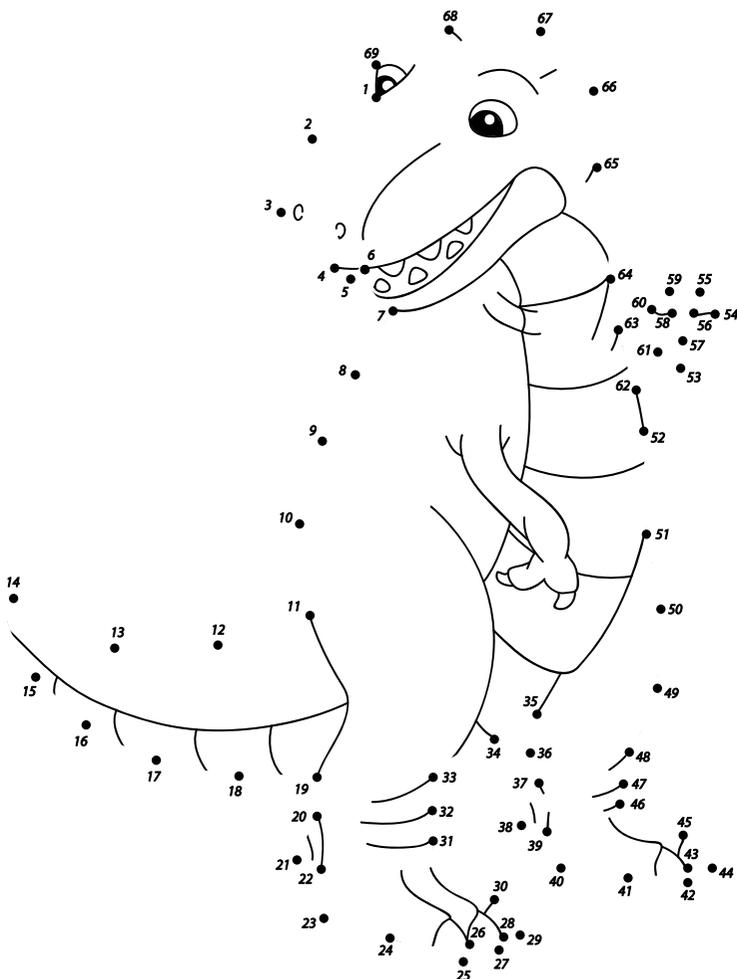


Neujahrsumtrunk der Vereinsvorstände





Finde die 10 Unterschiede



KNOBELAUFGABEN

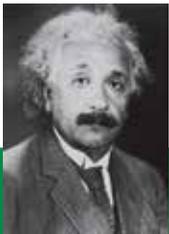
Peters Mutter hat 4 Kinder. Das erste Kind wurde auf den Namen „Januar“ getauft. Das zweite Kind hat den Namen „März“ bekommen. Das dritte Kind hört auf den Namen „Mai“. Wie heißt das vierte Kind?

Das vierte Kind heißt Peter. Die Erklärung: Peters Mutter hat 4 Kinder!

Ein Bauer steht mit einer Ziege, einem Wolf und einem Kohlkopf an einem Fluss, den er überqueren muss. Das Boot ist aber sehr klein und kann nur zwei fassen. Die Ziege darf aber nicht mit dem Wolf alleine bleiben, da der Wolf sie fressen würde. Sie darf aber auch nicht mit dem Kohlkopf alleine bleiben, da sie den Kohl verspeisen würde. Wie kann der Bauer nun alle wohlbehalten über den Fluss bringen?

Er nimmt zunächst die Ziege mit und setzt sie am anderen Ufer ab. Dann holt er den Wolf, setzt diesen ab, nimmt aber die Ziege wieder mit zurück. Jetzt holt er den Kohl, sodass Wolf und Kohl zurückbleiben. Dann erst kann er wieder die Ziege holen.

Albert Einstein



Mahatma Gandhi



Maria Theresia



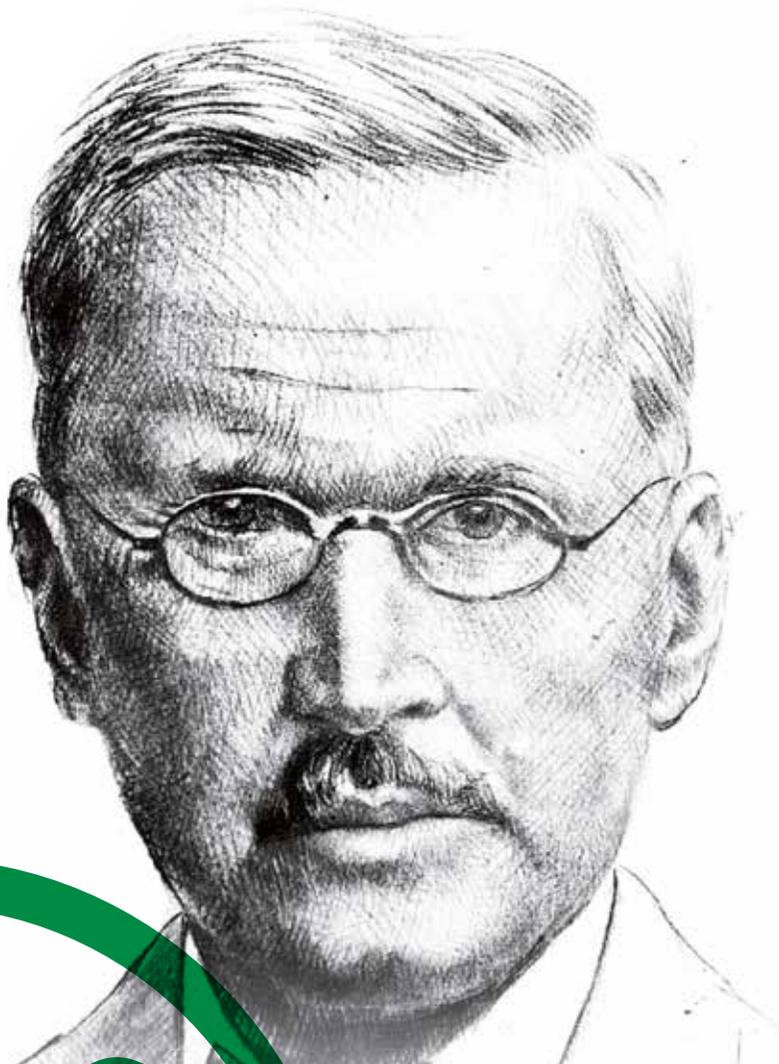
Es gibt Ideen, die das Leben der Menschen verändert haben.



Mutter Teresa



Leonardo da Vinci



Unsere auch.

Vor mehr als 100 Jahren hat Friedrich Wilhelm Raiffeisen die erste Genossenschaft gegründet. Heute ist seine Idee aktueller denn je: Anteil haben, Anteil nehmen, Verantwortung übernehmen. Miteinander. Füreinander. Für die Ziele, die man hat. Für den Ort, in dem man lebt. Dazu bekennen wir uns. **Bewusst: Raiffeisen in Südtirol.**

